

Gesundheit sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher

Dr. Lutz Müller
Offenbach



Gesundheit

1 Eintrag Meyers Grosses Universallexikon (Brockhaus) 1982

mit Bezug WHO

165 Mio Einträge

Gesundheit Definition 10 Mio Google



12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF



WHO

- 1946 (Stand am 8. Mai 2014)

...

- Die Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.
- Der Besitz des bestmöglichen Gesundheitszustandes bildet eines der Grundrechte jedes menschlichen Wesens, ohne Unterschied der Rasse, der Religion, der politischen Anschauung und der wirtschaftlichen oder sozialen Stellung.
- Die Gesundheit aller Völker ist eine Grundbedingung für den Weltfrieden und die Sicherheit; sie hängt von der engsten Zusammenarbeit der Einzelnen und der Staaten ab

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvkJ.
Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

Sprüche!

- Erst wenn Du krank bist, weißt Du die Gesundheit zu schätzen
 - Gesundheit bekommt man nicht im Handel, sondern durch den richtigen Lebenswandel
- Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts
- Sorge Dich um Deinen Körper, denn er ist der einzige Ort, den Du zum Leben hast !
 - Weil Du krank bist, musst Du früher sterben.

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF



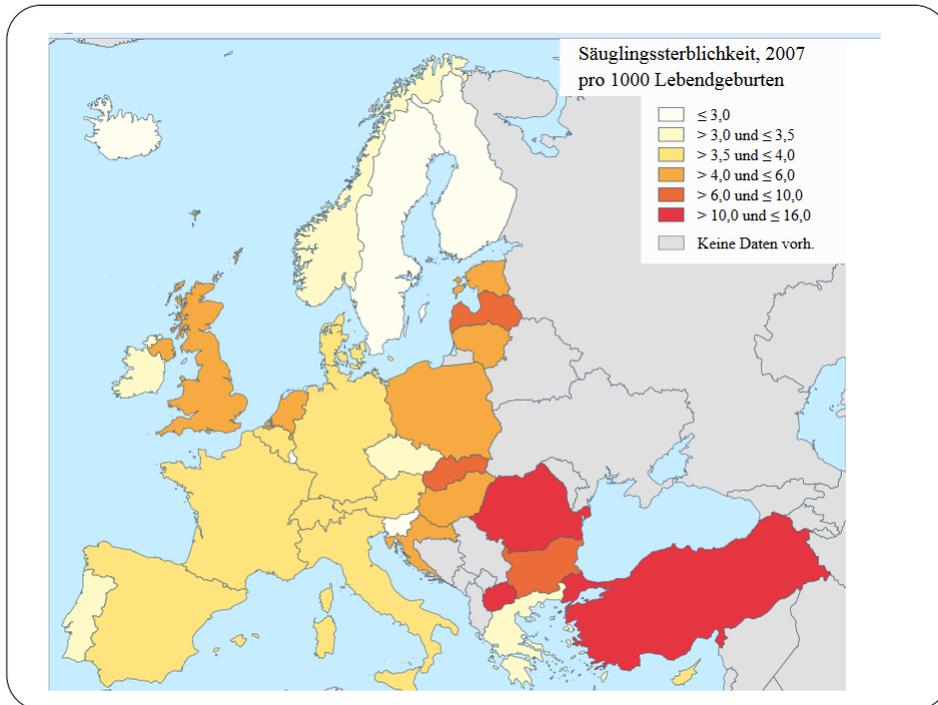
...weiter Definitionen

- Zustand des objektiven und subjektiven Befindens einer Person, der gegeben ist, wenn diese Person sich in den physischen, psychischen und sozialen Bereichen ihrer Entwicklung im Einklang mit den eigenen Möglichkeiten und Zielvorstellungen und den jeweils gegebenen äußeren Lebensbedingungen befindet.

Klaus Hurrelmann (2010)

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF





Sozialer Gerechtigkeitsindex

Armut

Sozialbindung

Erziehung

Gesundheit

Arbeitsmarktzugang

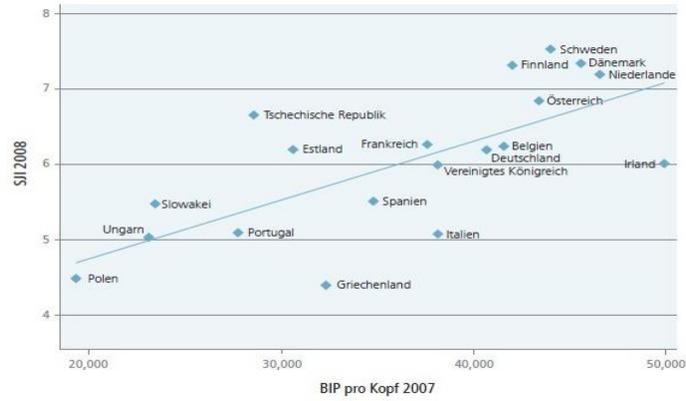
Generationsgerechtigkeit

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvkJ.
Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

Abbildung 5: Soziale Gerechtigkeit 2008 und BIP pro Kopf

Angaben in: SJI Wert/ BIP pro Kopf, PPP



Quelle: Eigene Berechnungen.

BertelsmannStiftung

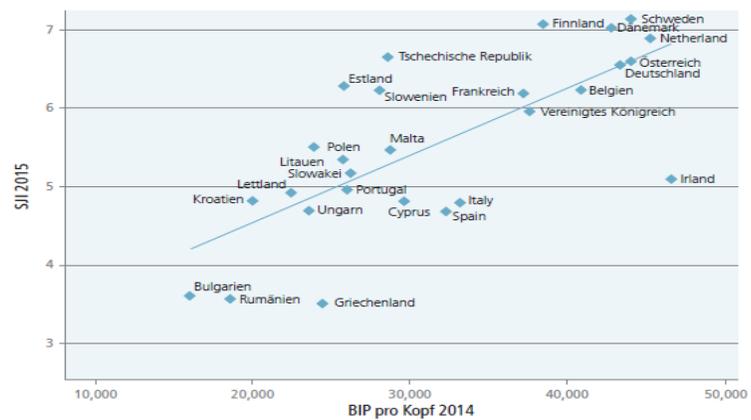


Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

Abbildung 4: Soziale Gerechtigkeit 2015 und BIP pro Kopf

Angaben in: SJI Wert/ BIP pro Kopf, PPP



Quelle: Eigene Berechnungen.

BertelsmannStiftung



Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

KiGGS: Langzeitstudie zur Kinder- und Jugendgesundheit

ROBERT KOCH INSTITUT 

KiGGS

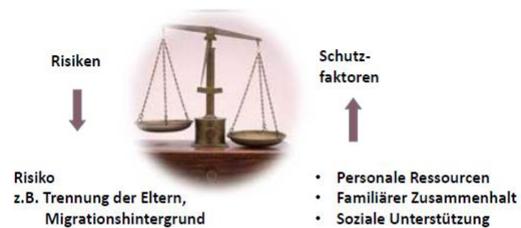
Kinder- und Jugend-Gesundheits-Studie



12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

Risiko- und Schutzfaktoren

ROBERT KOCH INSTITUT 

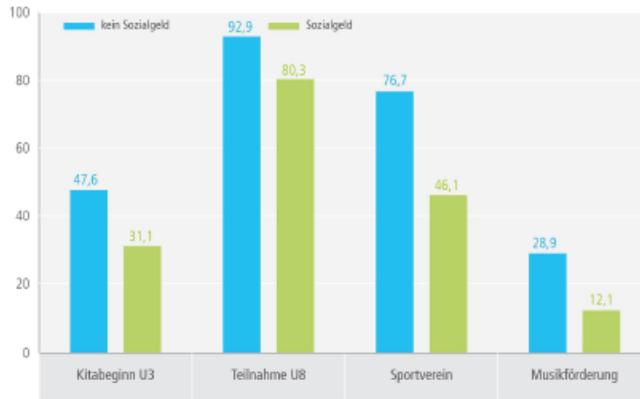


Salutogenese und entwicklungspsychologische Resilienzforschung:
→ Ressourcen können helfen, Risiken zu vermeiden oder zu puffern



12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

Abbildung 8: Frühkindliche Förderung



Quelle: Schuleingangsuntersuchung Mülheim an der Ruhr 2009/2010 bis 2012/2013, eigene Berechnung und Darstellung.

© Bertelsmann Stiftung und ZEFIR 2015, mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds.

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF



The High/Scope Perry Preschool Study Through Age 40

Summary, Conclusions, and Frequently Asked Questions

Lawrence J. Schweinhart
Jeanne Montie
Zongping Xiang
W. Steven Barnett
Clive R. Belfield
Milagros Nores

About Professor Heckman



James J. Heckman is the Henry Schultz Distinguished Service Professor of Economics at the University of Chicago, a Nobel Memorial Prize winner in economics and an expert in the economics of human development. Through the university's Center for the Economics of Human Development, he has conducted groundbreaking work with a consortium of economists, developmental psychologists, sociologists, statisticians and neuroscientists showing that quality-early childhood development heavily influences health, economic and social outcomes for individuals and society at large. Heckman has shown that there are great economic gains to be had by investing in early childhood development.

Heckman received his B.A. in mathematics from Colorado College in 1965 and his Ph.D. in economics from Princeton University in 1971. Since 1973, he has served as a professor of economics at the University of Chicago, where he directs the Economics Research Center, the Center for the Economics of Human

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF



Wir sind die ...

- Kinder&Jugendarzt–ärztinnen = Pädiater
- Von 0-18 (von Geburt bis zum Erwachsenenalter)
- Instrumente: Vorsorgeuntersuchungen
- ...bisher Vorsorgen U1 – U9
- ...neue Vorsorgen

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvkJ.
Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

So sieht es aus – nicht ganz

KINDER-UNTERSUCHUNGSHEFT
TUNGEAUSSTREICH
BLUTE UND KRÄNKENWAFFELN

Name: _____
Geburtsort: _____
Geburtsdatum: _____
Straße: _____
Wohnort: _____

Wegen Sie im Feld zur Untersuchung

U1	0 – 10 Lebensmonat	ja	nein
U2	4 – 6 Lebensmonat	ja	nein
U3	1 – 4 Lebensmonat	ja	nein
U4	0 – 4 Lebensmonat	ja	nein
U5	0 – 7 Lebensmonat	ja	nein
U6	10 – 15 Lebensmonat	ja	nein
U7	20 – 24 Lebensmonat	ja	nein
U8	40 – 44 Lebensmonat	ja	nein
U9	60 – 64 Lebensmonat	ja	nein

Dieses Untersuchungsheftchen sollten Sie im Interesse Ihres Kindes nicht geben/entwerfen.

Seit 1971

bis 2006

Es fehlt U7a

...und die J1

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvkJ.
Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

U1	Tag der Geburt	04.11.2015	
U2	3. – 10. Lebensstag	Nächster Termin 06.11.2015 – 13.11.2015	
U3	4. – 5. Lebenswoche	25.11.2015 – 08.12.2015	
U4	3. – 4. Lebensmonat	04.01.2016 – 04.03.2016	U11
U5	6. – 7. Lebensmonat	04.04.2016 – 04.06.2016	
U6	10. – 12. Lebensmonat	04.08.2016 – 04.11.2016	
U7	21. – 24. Lebensmonat 1,9* bis 2 Jahre	04.07.2017 – 04.11.2017	
U7_a	34. – 36. Lebensmonat 2,10* bis 3 Jahre	04.08.2018 – 04.11.2018	
U8	46. – 48. Lebensmonat 3,10* bis 4 Jahre	04.08.2019 – 04.11.2019	
U9	60. – 64. Lebensmonat 5 bis 5,4* Jahre	04.10.2020 – 04.03.2021	

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

U10 – Vorsorge im Grundschulalter

U10 ist die erste zusätzliche Vorsorgeuntersuchung, die im Alter von sieben bis acht Jahren stattfinden soll und die die große Lücke zwischen U9 (mit etwa fünf Jahren – vor dem Schuleintritt) und der U11 schließen soll.

Die zweite **zusätzliche Vorsorgeuntersuchung** soll die große Lücke zwischen U10 und J1 (mit etwa 12 bis 14 Jahren) schließen. Die U11 soll im **Alter von 9 bis 10 Jahren** stattfinden.

J1 – wichtige Vorsorge für Jugendliche

Diese vorletzte, sehr wichtige Vorsorgeuntersuchung (J1) beim Kinder- und Jugendarzt sollte zwischen **12 und 14 Jahren** (vom 12. Geburtstag bis zum vollendeten 15. Lebensjahr) stattfinden.

J2 – bald erwachsen

Kinder- und Jugendärzte bieten noch zusätzlich die Vorsorgeuntersuchung J2 für Jugendliche im Alter von **16 bis 17 Jahren an.**

bvkj.
Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

Antizipatorische Beratung zu:

- Unfallprävention
- Gewaltprävention
- Allergieprävention
- Zahnpflege
- Ernährung
- Sprachförderung
- Suchtmittel in der Familie
- UV-Schutz

M. Terhardt BVKJ 2008

• Allergische Erkrankungen

• Sozialisations- und Verhaltensstörungen (Fragebogen!)

• Schulleistungsstörungen

• Zahn-, Mund- und Kieferanomalien

• Medienverhalten, Bewegung

M. Terhardt BVKJ 2008

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvkj.
Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen



bVKJ.

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

Mannheimer Elternfragebogen MEF für 6-13jährige zur U10

Name des Kindes: _____ Alter: _____
angefüllt von: _____ am: _____

ANLEITUNG ZUM AUSFÜLLEN

Kreuzen Sie bitte an, ob die unten aufgeführten Probleme bei Ihrem Kind in den letzten 6 Monaten aufgetreten sind. Machen Sie bitte nur ein Kreuz in jeder Zeile, setzen Sie die Kreuze nur auf die Kreise, nicht in die Zwischenräume und lassen Sie bitte keine Frage aus. Sollte Ihr Kind zur Zeit Medikamente erhalten, die sein Verhalten verändern, beantworten Sie bitte die Fragen so, wie sich Ihr Kind verhält, wenn es keine Medikamente erhält.

Mein Kind...	stimm	stimm nicht
1. hat Migräne	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. muskelt wegen Kopfschmerzen zum Arzt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. leidet unter anhaltenden Bauchweiden / chronischen Bauchsch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. will bei jeder "Kleinigkeit" den Arzt aufsuchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. hat manchmal nervöse Zuckungen (z.B. Blinzeln, Zuckler-, Rumpelzuck)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. verport sich meistens auch lässlich, bei Fremden/Verwandten zu lächeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. schreit meistens mit im Elternbett, obwohl ich das nicht gerne sehe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. kann schlecht einschlafen (d.h. liegt mehr als eine Stunde wach)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. wacht häufig nachts auf und kann nur schlecht wieder einschlafen (lingt mindestens eine Stunde wach)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. stöhnt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. isst oft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12. hat mindestens 2x im letzten 1/2 Jahr das Bett oder die Hose nass gemacht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13. hat im letzten halben Jahr mindestens einmal eingeknickt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14. hat meistens nur wenig Appetit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15. ist meistens widerlich beim Essen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16. hat ständig Angst, zu dick zu werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17. hat wegen seines Essverhaltens mind. 7 kg abgenommen u. ist untergewichtig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18. hat mindestens 10 kg Übergewicht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19. ist wegen seines Übergewichts gehinzel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
20. ist die meiste Zeit aufständig und ungehorsam	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
21. ist aufständiger und ungehorsamer als andere Kinder seines Alters	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22. wurde wegen seines Verhaltens schon einmal vom Schulbusch, einem Ausflug oder Landfreizeitausflug ausgeschlossen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
23. schneidet manchmal die Schule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
24. hat starke Angst davor zur Schule zu gehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
25. sträubt sich fast jeden Tag mit seinem Geschwister	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
26. dabei kommt es auch zu ernsthaften Verletzungen, Quälereien oder Drohungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
27. wird von anderen Kindern häufig gelästert, gehinzel, verportet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
28. hat Angst vor anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
29. hat überhaupt keinen Kontakt zu Gleichaltrigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30. prügelt sich häufig mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
31. dabei ist es auch schon mal zu ernsthaften Verletzungen gekommen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
32. wechselt häufig seine Freunde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
33. ist in der Schule nicht akzeptiert und unkonzentriert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimm	stimm nicht
34. ist bei den Hausaufgaben sehr leicht ablenkbar und unkonzentriert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
35. ist bei Regelspielen (Parteeinstufige) sehr leicht ablenkbar und unkonzentriert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36. ist bei der Schule sehr unruhig, unruhig, kann nicht stillsitzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
37. ist bei den Hausaufgaben sehr unruhig, unruhig, kann nicht stillsitzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
38. ist bei Regelspielen (Parteeinstufige) sehr unruhig, unruhig, kann nicht stillsitzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
39. ist bei den Hausaufgaben sehr unruhig, unruhig, kann nicht stillsitzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40. ist bei den Hausaufgaben sehr unruhig, unruhig, kann nicht stillsitzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
41. ist bei den Hausaufgaben sehr unruhig, unruhig, kann nicht stillsitzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
42. ist bei den Hausaufgaben sehr unruhig, unruhig, kann nicht stillsitzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
43. ist bei den Hausaufgaben sehr unruhig, unruhig, kann nicht stillsitzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
44. - vor Spielen, Blasen, Harnen oder Rufen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
45. - alleine zusammen zu bleiben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
46. - vor fremden Menschen (z.B. bei einer Einleitung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
47. - vor Blät, Dornen oder Dornen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
48. - vor dem Zahnarzt, Sporten, Blut oder Verletzungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
49. ist übermäßig anständig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
50. schreit sich oft die Hände, obwohl sie blutig sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
51. bedröhrt bestimmte Dinge ansonsten hinterinander immerhalb weniger Minuten nach (z.B. dass Türen oder Fenster verschlossen sind, die Schulleuchte geendet)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
52. hat eine rechte oder linke Hand, die es häufiger zu bestimmten Verletzungen kommt oder das Regelwerk bereits teilweise bricht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
53. sagt sich oft mit Fremden Unschönes zu sprechen, auch wenn es etwas gefällig wird	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54. ist mindestens einmal pro Woche für mindestens drei Stunden bravig oder nicht-geschicklich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
55. eine Übung nicht mehr in jedem Verhältnis zum ausübenden Ergebnis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
56. vor mindestens 2 Wochen bravig oder nicht-geschicklich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
57. ist nur schwer auf andere Gedanken zu bringen, wenn es bravig ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
58. hat schon einmal ernsthaft gesagt, dass es sich unruhig will	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
59. hat schon gelegentlich gesagt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
60. hat schon bis unter seiner Achsel gelächelt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
61. macht eine Probe, und es ist richtig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
62. hat schon oder außerhals schon einmal etwas Wertvolles (Wert größer 50 €) gestohlen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
63. hat schon mindestens einmal weniger wertvolle Dinge entwendet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
64. hat schon einmal mit Absicht Dinge, die ihm nicht gehören, zerstört/beschädigt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
65. dabei ist ein Schaden von mindestens 50 € entstanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
66. ist schon von zu Hause weggegangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
67. trägt Kleidung, die nicht geeignete, gefährliche Verfallsdateien (Bitte zusätzliches Blatt benutzen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

bVKJ.

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

Besonderheiten der Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern

Entwicklung vollzieht sich in Beziehungen -

Bindungspersonen können den Entwicklungsverlauf des Kindes entscheidend fördern oder hemmen

In der frühen Kindheit werden nahezu alle Erfahrungen durch die Eltern vermittelt und gesteuert.

frühe Verhaltensprobleme und -störungen zeigen sich (zunächst) in der Beziehungsdynamik

- oft nur in Interaktion mit einem Elternteil



„There is no such thing as a baby“

(Winnicott, 1949)

→ **Entwicklung seelischer Gesundheit ebenso wie psychopathologische Entwicklung vollziehen sich im Kontext der Eltern-Kind-Beziehung**

(Sroufe et al., 2000)

bvKJ.

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

im ersten Lebensjahr sterben mehr Kinder in Folge von Vernachlässigung und Misshandlung als in jedem späteren Alter

Typische Vernachlässigungs- und Misshandlungsformen im Säuglingsalter:

- Schütteltrauma
- Gedeihstörungen
- invasives Füttern
- unterlassene Aufsicht / Schutz

bvKJ.

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

77% aller misshandlungsbedingten Todesfälle ereignen sich in den ersten 48 Lebensmonaten (US Department of Health and Human Services, 1999)

**Jacobi 2006 , auch Tsokos und Guddat 2014
errechneten für Deutschland
15 000 Misshandlungsfälle /Jahr**

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvKJ.
Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

Meinungen:

- Papst Franziskus erzählte ... eine Anekdote: Einmal habe er einen Vater sagen hören: "Manchmal muss ich meine Kinder ein bisschen schlagen, aber nie ins Gesicht, um sie nicht zu erniedrigen." Er selbst habe geantwortet: "Wie schön, er hat einen Sinn für die Würde. Er muss bestrafen, er tut es auf gerechte Weise, und von dann geht es weiter."

Volkstümlich: ...ein Klaps auf den Hintern hat noch keinem Kind geschadet"

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvKJ.
Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

Nach: Leeb et al. (2008): *Child Maltreatment Surveillance. Uniform Definitions for Public Health and Recommended Data Elements*. Atlanta.
 Übersetzt von: Dieter Fischer 2009
 Erweitert und kombiniert durch die Definitionen nach: Schone et al. 1997 und Kindler 2006.



12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvkj.
 Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
 Landesverband Hessen

Satzung des **bvkj.** 2015

Zweck und Aufgaben des Vereins ist es die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die bestmögliche gesundheitliche Versorgung der Kinder und Jugendlichen zu erarbeiten und als ihre Anwälte für die gesellschaftspolitischen und rechtlichen Voraussetzungen einzutreten, die zu einer steten Verbesserung des körperlich, seelisch und sozial gesunden Aufwachsens der Kinder und Jugendlichen in ihren Lebenswelten führen.

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvkj.
 Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
 Landesverband Hessen

Wir sind die ...

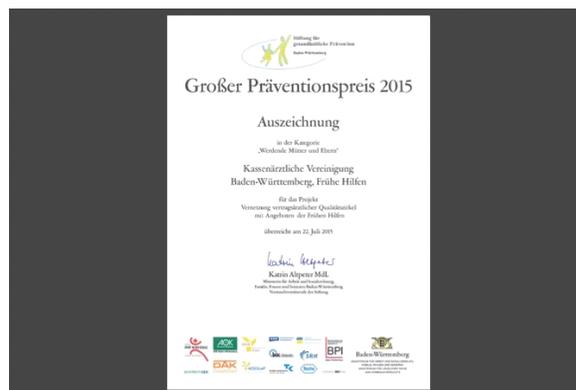
- Kinder&Jugendarzt–ärztinnen = Pädiater
- Von 0-18 (von Geburt bis zum Erwachsenenalter)
- Instrumente der Vorsorgeuntersuchungen
- ...bisher Vorsorgen U1 – U9, I1
- ...neue V...

Neues Instrument: Frühe Hilfen

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvkJ.

Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen



So sehen Auszeichnungen aus... 1

„Vernetzung vertragsärztlicher Qualitätszirkel mit Frühen Hilfen“ beim Großen Präventionspreis 2015 des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet

12.11.2015 Dr.Lutz Müller OF

bvkJ.

Berufsverband der Kinder&Jugendärzte e.V.
Landesverband Hessen

